Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees

NEWSLETTER

06.02.2021

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

So erhalten Sie als Landwirt die Überbrückungshilfe III, 01.02.2021

Seit Januar 2021 gilt die Corona-Überbrückungshilfe III. Der Zugang zu dem Hilfspaket wurde von der Bundesregierung deutlich erleichtert. Darum sollten Tierhalter und Spezialkulturbetriebe, die hohe Umsatzeinbußen erlitten haben, einen Antrag prüfen.

Das sind die wichtigsten Punkte der Überbrückungshilfe III im Überblick:

- Antragsberechtigt sind alle Unternehmen mit mehr als 30 % Umsatzeinbruch. Sie können eine gestaffelte Fixkostenerstattung erhalten.
- Es wird nicht mehr differenziert zwischen unterschiedlichen Umsatzeinbrüchen und Zeiträumen, Schließungsmonaten und direkter oder indirekter Betroffenheit.
- Die Förderhöchstgrenze wurde von 200.000 Euro beziehungsweise 500.000 Euro auf bis zu 1,5 Millionen Euro pro Fördermonat angehoben.
- Fördermonate sind November 2020 bis Juni 2021.
- Abschlagszahlungen wird es für alle antragsberechtigten Unternehmen geben.

Wie hoch ist der Zuschuss?
Die konkrete Höhe der Zuschüsse orientiert sich wie bisher am Rückgang des Umsatzes im Vergleich zum entsprechenden Monat des Jahres 2019.

- Bei einem Umsatzrückgang von 30 bis 50 Prozent werden bis zu 40 Prozent,
- Bei einem Umsatzrückgang von 50 bis 70 Prozent bis zu 60 Prozent und
- Bei einem Umsatzrückgang von mehr als 70 Prozent werden bis zu 90 Prozentder förderfähigen Fixkosten gezahlt.

Welche Fixkosten sind erstattungsfähig?
Zu den erstattungsfähigen Fixkosten zählen Pachten, Grundsteuern, Versicherungen, Abonnements und andere feste Ausgaben sowie Mietkosten für Fahrzeuge und Maschinen, Zinsaufwendungen, Abschreibungen auf Wirtschaftsgüter bis zu einer Höhe von 50 Prozent, der Finanzierungskostenanteil von Leasingraten, Ausgaben für Elektrizität, Wasser, Heizung etc. Personalaufwendungen, die nicht von Kurzarbeitergeld erfasst sind, werden pauschal mit 20 Prozent der Fixkosten gefördert. Auch Investitionen für die bauliche Modernisierung und Umsetzung von Hygienekonzepten ebenso wie Investitionen in Digitalisierung und Modernisierung können als Kostenposition geltend gemacht werden.

Erste Abschläge noch im Februar:
Die Antragsplattform ist vorrausichtlich ab Mitte Februar freigeschaltet, sodass ab diesem Zeitpunkt die Anträge online gestellt werden können. Erste Abschlagszahlungen sollen bei Erfüllen der Voraussetzungen für die Überbrückungshilfe III noch im Februar 2021 erfolgen; die reguläre Auszahlung durch die Länder startet im März 2021.

Quelle: agrarheute.com

Belgien: Neustart im ehemaligen ASP-Gebiet, 03.02.2021

[...] Mehr als zwei Jahre nach dem ersten Fall von Afrikanischer Schweinepest (ASP) bei einem Wildschwein in der südbelgischen Provinz Luxemburg dürfen die Schweinehalter dort jetzt endlich wieder Tiere einstallen. Ein entsprechendes Dekret wurde in der vergangener Woche vom belgischen Chefveterinär Dr. Jean-François Heymans von der Bundesbehörde für Lebensmittelsicherheit (AFSCA) unterzeichnet.
Die Europäische Kommission hatte bereits am 20. November 2020 die Aufhebung der geregelten Zonen bewilligt. Am 21. Dezember 2020 zog dann die Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) nach und erkannte Belgien den Staus „frei von ASP“ bei allen Schweinen wieder zu. Die fast 70 Schweinehalter in der ehemaligen Infektionszone, die zwischen dem 29. September und 2. Oktober 2018 gezwungen waren, ihre rund 4.100 Tiere zu töten, dürfen die Ställe nun wieder belegen.

Erleichterungen beim Tiertransport

Darüber hinaus ist die Verladung von Schweinen aus verschiedenen Herkunftsbetrieben in dasselbe Fahrzeug sowohl für Schlacht- als auch Zuchtschweine unter Berücksichtigung der entsprechenden Biosicherheitsregeln wieder möglich. Es ist auch wieder erlaubt, eine Fuhre Zuchtschweine in verschiedenen Betrieben abzuladen. [...]

Im belgischen Infektionsgebiet war bei insgesamt 833 Wildschweinen die ASP nachgewiesen worden. Am 11. August 2019 wurde der letzte frisch infizierte Kadaver entdeckt, danach nur noch Knochenfunde von bereits früher verendeten Tieren. Neben Belgien wurde in Europa nur in Tschechien die ASP „getilgt“.

Quelle: topagrar Österreich (gekürzt)

Hessen: ASP bei Zollkontrolle nachgewiesen, 28.01.2021

Vor ein paar Tagen wurde bekannt, dass der Zoll bei einer Kontrolle auf der hessischen Autobahn Fleischprodukte, die mit dem Virus der Afrikanischen Schweinepest (ASP) infiziert waren, gefunden hat.
Die Zollbeamten entdeckten und beschlagnahmte am 19. Dezember 2020 rund 500 kg Fleischwaren aus einem Lieferwagen mit rumänischem Kennzeichen. Unter anderem handelte es sich um Rohwürste, rohes Hackfleisch, Leberwurst sowie rohe Schweinefleischteile. Das Fleisch wurde an das zuständige Veterinäramt übergeben.
Das Amt ordnete direkt die Untersuchung an, da die ASP bei Wild- und Hausschweinen in Rumänien flächendeckend vorkommt. In drei Proben bestätigte sich der Verdacht nach mehrfachen Tests im Friedrich-Loeffler-Institut und dem Landesbetrieb Hessisches Landeslabor. Dieser Fall macht deutlich, wie gefährlich die ASP ist und wie lange das Virus, beispielsweise auf Schweinefleisch, überlebensfähig ist.

Quelle: agrarheute

Lidl stellt den Bauern-Bonus ein, 04.02.2021

Lidl streicht den Solidaritätsbonus für Schweinefleisch wieder und senkt die Preise auf das Niveau der Konkurrenz. So kostet beispielweise die Packung Hackfleisch wieder 2,49 Euro statt 2,99 Euro und grobe Bratwurst 2,49 Euro statt 2,89 Euro. "Die Entwicklung der vergangenen Wochen hat gezeigt, dass der Markt unserem Preissignal nicht gefolgt ist. Vor diesem Hintergrund ist es uns nicht möglich, die Preise dauerhaft und allein auf erhöhtem Niveau zu halten", teilt Lidl dazu mit. Denn die Wettbewerber hatten kaum mitgezogen. "Dadurch ist uns ein erheblicher Wettbewerbsnachteil entstanden." Der Händler sagt aber zu, die Bauern weiter unterstützen zu wollen: "Wir werden die deutsche Landwirtschaft weiterhin fördern, indem wir die andauernden Gespräche konstruktiv unterstützen und auf Produkte aus heimischer Landwirtschaft setzen." […]
Ähnlich wie Lidl war es Aldi im vergangenen Jahr ergangen. Aldi Nord und Süd hatten ebenfalls nach Bauernprotesten im Einkauf ein halbes Jahr lang deutlich mehr für Trinkmilch bezahlt als die Konkurrenz. Auch da hatte die Konkurrenz nicht mitgezogen Bis zu 8,5 Cent soll die Differenz zum niedrigsten Einkaufspreis betragen haben, berichteten Lieferanten. Damit war ab November Schluss. Das Aldi Global Sourcing in Salzburg hat den Aufschlag bei den neuen Kontrakten wieder kassiert. Schon 2008 hatte Lidl die gleiche Erfahrung mit dem Milchpreis gemacht. [...]

Quelle: fleischwirtschaft.de

Rekord-Sojaernte in Brasilien erwartet, 02.02.2021

Brasilien und Argentinien bestätigen auch in diesem Wirtschaftsjahr ihre Anteile am Weltsojamarkt. Während Argentinien etwas weniger ernten dürfte, sollen in Brasilien mehr Bohnen von den Feldern geholt werden. Die größten Sojaländer weltweit sind Brasilien, die USA und Argentinien. Sie stellen zusammen über 80% der gesamten Sojabohnen weltweit. Mit großem Abstand folgt dahinter Indien. Dort dürfte 2020/21 rund 3% der globalen Soja gedroschen werden.
In Brasilien sollen nach Angaben des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) im laufenden Wirtschaftsjahr die Rekordmenge von 133 Mio. t Sojabohnen geerntet werden und damit rund 7 Mio. t mehr als im Vorjahr. Die trockenheitsbedingten Aussaatverzögerungen Ende des Jahres 2020 scheinen zwar die Ernte nach hinten zu schieben, dürften nach Einschätzung des USDA aber die Erträge nicht schmälern. […] In den Vereinigten Staaten ist die Sojabohnenernte bereits Anfang November 2020 abgeschlossen worden. Dort wurden rund 113 Mio. t von den Feldern geholt. Das entspricht einer Steigerung von 16 Mio. t zum Vorjahr.
In Argentinien, dem drittgrößten Erzeuger weltweit, dürften hingegen mit 48 Mio. t das zweite Jahr in Folge weniger Sojabohnen gedroschen werden. Der Auslöser hierfür sind die ungünstigen Witterungsbedingungen. Trockenheit hatte nicht nur die Aussaat erschwert, sondern auch die Vegetationsbedingungen verschlechtert. […]

Quelle: proplanta.de

Schweinebestand: Russland holt Deutschland fast ein, 02.02.2021

Während in Deutschland der Schweinebestand rückläufig ist und insbesondere der Sauenbestand sinkt, stockt Russland die Schweinehaltung weiter auf. Somit werden in Russland inzwischen fast genauso viele Schweine gehalten wie in Deutschland. Im Zuge der wachsenden Bestände hat auch die russische Schweinefleischproduktion ein deutliches Plus verzeichnet.

Die russischen Schweineerzeuger haben ihre Bestände weiter aufgestockt:
Laut Daten des nationalen Statistikamts (Rosstat) wurden am 1. Januar 2021 insgesamt 25,9 Millionen Schweine in Russland gehalten, das waren 2,8 Prozent mehr als zwölf Monate zuvor, berichtet Agra Europe (AgE). In Deutschland wurden bei der jüngsten Erhebung 26,0 Millionen Schweine gezählt. Ohne den Sondereffekt durch den Schweinestau wäre die Zahl vermutlich um einige hunderttausend Tiere kleiner ausgefallen. Russland dürfte damit im laufenden Jahr an Deutschland vorbeiziehen.

Schweinefleischproduktion hat um 9,1 % zugelegt:
Wie Rosstat außerdem berichtete, hat die Erzeugung von Fleisch aller Arten 2020 gegenüber dem Vorjahr in Russland um 3,1 Prozent auf 15,6 Mio. t Lebendgewicht (LG) zugenommen. Treiber hierbei war eindeutig die Schweinefleischproduktion, die um 9,1 Prozent auf 5,5 Mio. t zulegte.

Quelle: schweine.net

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 30,50 EUR

(08.02.21 – 14.02.21)

Vorwoche: 28,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,19 EUR

(03.02.2021)

Vorwoche: 1,19 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.